

**Zeitschrift:** Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge  
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und  
Sozialversicherungswesens

**Herausgeber:** Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

**Band:** 63 (1966)

**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

von der Genossenschaft, der Gemeinde Frauenfeld à fonds perdu und durch Hypotheken getragen. Die Mietzinse betragen: 105 bis 140 Franken für die Einzimmerwohnungen, 155 bis 180 Franken für die Zweizimmerwohnungen.

Der Sozialdienst in der Armee nimmt neue Formen an. 49 Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten, Hilfsdienstpflichtige und FHD-Dienstchefs erhielten kürzlich das Aufgebot zu einem einwöchigen Kurs zur Vorbereitung auf den Sozialdienst in der Armee im Fall eines Aktivdienstes sowie in Rekrutenschulen. Wie das Eidgenössische Militärdepartement mitteilt, sind die Teilnehmer fast ohne Ausnahme Leute, die in irgendeinem Gebiet des zivilen Sozialdienstes tätig sind. Die Referate, gehalten von anerkannten Fachleuten des militärischen und zivilen Fürsorgewesens, betrafen Probleme der Soldatenfürsorge, des Versicherungswesens, der Armeeseelsorge, der geistigen Landesverteidigung, die psychologischen Aspekte in der Fürsorge und das schwere Problem der Betreuung von Alkoholikern in der Armee. An die Referate schlossen sich selbstverständlich fundierte Diskussionen an.

Mw.

## Literatur

*Spielsachen sind Erzieher!* Wenn Kinder spielen, dann sind sie mit größtem Ernst bei der Sache. Im kindlichen Spiel liegt noch alles so nahe beieinander: Mühe und Freude, Forschen und Staunen, Einsatz und Ergriffenheit. Es ist darum nicht gleichgültig, womit unsere Kinder spielen. Das Buch «*Spielsachen für das gesunde und das behinderte Kind*» von Dr. med. HEINZ STEFAN HERZKA und Mitarbeitern zeigt eine ganze Auswahl guter und bewährter Spielsachen, welche die Entwicklung des Kindes fördern helfen, es interessieren und beschäftigen. Die Beispiele sind mit Angaben über Material und Größe versehen. Der letzte Teil des Buches ist den speziellen Problemen der behinderten Kinder gewidmet und enthält Beiträge erfahrener Mitarbeiter.

Die Herausgabe der Schrift ist durch die folgenden Institutionen ermöglicht worden: Schweizerische Stiftung für das zerebral gelähmte Kind, Schweizerische Stiftung Pro Juventute, Schweizerische Vereinigung Pro Infirmis, Verband schweizerischer Spielwaren-Detaillisten. In in- und ausländischen Fachkreisen hat sie bereits große Zustimmung gefunden.

Unter dem Titel «*Jouets pour l'enfant normal et l'enfant déficient*» ist nun auch eine französische Fassung herausgekommen. Beide Ausgaben dieses reich bebilderten Werkes sind zu Fr. 9.50 zu beziehen beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Abteilung Mutter und Kind, Seefeldstraße 8, 8022 Zürich. PI

FRIEDRICH SCHMITT: *ABC des Helfens*. Vom Umgang mit schwierigen Menschen. 145 Seiten, Leinen, etwa Fr. 11.–. Calwer Verlag, Stuttgart 1965.

Die Tatsache, daß der Mensch nur als Mitmensch rechter Mensch ist, aber so viele Bedrängte diesen Mitmenschen nicht finden, bildet Anlaß und Ausgangspunkt für dieses in jeder Beziehung hilfreiche und erfrischende Buch, dessen Verfasser nicht etwa Pädagoge, Pfarrer oder Fürsorger, sondern Facharzt für Chirurgie ist! Wenn die «geschulten» oder «berufenen» Helfer an schwierigen Menschen jedoch glauben sollten, jemand, der nicht «vom Fach» sei, habe da wohl nicht viel Wesentliches zu sagen, sieht sich bald im Irrtum. Wer sich den gültigen Wahrheiten nicht verschließt, die der Verfasser in treffsicherer Art darbietet – untermauert mit zahlreichen Zitaten bedeutender Denker wie Augustin, Luther, von Weizsäcker, Kierkegaard, Bonhoeffer usw. –, findet reichlich Gelegenheit, die nicht immer edlen Motive seines Handelns und Helfens zu erkennen und damit auch zumeist die Ursachen des mangelhaften Erfolges seines Mühens zu finden. – Man möchte wünschen, daß jedermann, der sich seinen Mitmenschen verpflichtet weiß – ob beruflich oder außerberuflich –, dieses Buch von Zeit zu Zeit zur Hand nimmt, um sich zu prüfen und neu für die Hilfe am unbequemen Nächsten ausrichten und ermutigen zu lassen. wh.

Der Fürsorger, Heft 3/66

Vorstand der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge 1966  
(vormals Ständige Kommission der Schweizerischen Armenpflegerkonferenz)

Ausschuß

1. *Kiener Max*, Dr., Kant. Fürsorgeinspektor, Herrengasse 22, 3011 Bern. Präsident.
2. *Muntwiler Ernst*, Schwarzenbachweg 22, 8049 Zürich 10. Vizepräsident. Redaktor des «Armenpflegers».
3. *Kropfli Alfred*, Fürsprecher, Vorsteher der Abteilung Armenwesen der Direktion der sozialen Fürsorge der Stadt Bern, Predigergasse 5, 3007 Bern. Aktuar.
4. *Huwiler Josef*, Fürsorgesekretär beim Gemeindedepartement des Kantons Luzern, Bahnhofstraße 15, 6002 Luzern. Quästor.
5. *Zihlmann Alfred*, Dr., Vorsteher der Allgemeinen Sozialhilfe Basel, Leonhardsgraben 40, 4001 Basel.
6. *Honegger Alfred*, Dr., Vorsteher der Abteilung Armenwesen der Fürsorgedirektion des Kantons Zürich, Walcheplatz 2, 8090 Zürich.
7. *Monnier Jean-Philippe*, avocat, Chef du service cantonal de l'assistance, Château, 2000 Neuchâtel.
8. *Mittner Rudolf*, Fürsorgechef der Stadt Chur, Kornplatz, 7000 Chur.
9. *Nyffeler Heinz*, Dienstchef der Direktion des Fürsorgewesens des Kantons Bern, Münsterplatz 3a, 3011 Bern. Protokollführer.

Übrige Mitglieder

10. *Bauser Hans*, Fürsorgesekretär, Brühlgasse 1, 9000 St. Gallen.
11. *Bitterlin Werner*, Vorsteher des Kant. Armensekretariats, Rathausstraße 87, 4410 Liestal.
12. *Forster Alfred*, Gemeindeammann und Armenpfleger, 8561 Bommen-Alterswilen.
13. *Frank Josef*, Regierungsrat, 6373 Ennetbürgen.
14. *Glassey Georges*, Abteilungsvorsteher der Kant. Armenpflege, Departement des Innern, 1950 Sitten.
15. *Imholz Hans*, Landschreiber, Standeskanzlei Uri, 6460 Altdorf.
16. *Inglin Adalbert*, Kant. Armensekretär, Regierungsgebäude, 6430 Schwyz.
17. *Kiser-Egger Balz*, Armenverwalter, Postfach 64, Armenverwaltung, 6060 Sarnen.
18. *Kleiner Adolf*, Fürsorgesekretär, Gemeindehaus, 9100 Herisau.
19. *Koller Johann*, Kant. Armensekretär, 9050 Appenzell.
20. *Lepori Giacomo*, Capo ufficio Servizio cant. pubblica assistenza, Governo, 6500 Bellinzona.
21. *Luchsinger Gabriel*, Direktionssekretär, 8762 Schwanden.
22. *di Micco Robert*, Dr, secrétaire général du département de la prévoyance sociale et de la santé publique, 14, rue de l'Hôtel-de-Ville, 1200 Genève.
23. *Monnet Daniel*, Chef du service social de prévoyance et d'assistance publique, Caroline 11, 1000 Lausanne.
24. *Richner Heinrich*, Dr., Vorsteher des kant. Fürsorgewesens, Rain 15, 5000 Aarau.
25. *Schürch Oscar*, Dr., Direktor der Eidg. Polizeiabteilung, Bundeshaus, 3003 Bern.
26. *Sohm Walter*, Regierungssekretär, Bahnhofstraße 5, 6300 Zug.
27. *Stebler Otto*, Dr., Kant. Armensekretär, Bourbakistraße 41, 4500 Solothurn.
28. *Weber Emil*, Präsident der Armenpflege, Alte Landstraße 131, 8800 Thalwil.
29. *Wolhauser Hubert*, Chef du service de prévoyance sociale et d'assistance publique, Poste du Bourg, 1700 Fribourg.
30. *Zaugg Werner*, Stadtrat, Fürsorgereferent, Vorstadt 43, 8200 Schaffhausen.

---

Die «Zeitschrift für öffentliche Fürsorge» erscheint als Beilage  
zum «Schweizerischen Zentralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung»